

Lippetal

Buch zur Herzfelder Geschichte

Als aus Gemeinschaftsland Eigentum wird

Lippetal-Herzfeld (gl). Der Heimatverein „Brücke“ beteiligt sich an der Herzfelder Vereinsmesse am Sonntag, 21. Juni, im Bürgerhaus (11 bis 18 Uhr). Der Verein stellt dort ein Buch vor, das einen Aspekt der Herzfelder Geschichte beleuchtet.

Es geht um den kürzlich erschienenen Band „Markenteilung und Hofgründung in Herzfeld – Die Privatisierung der Herzfelder Mark und der Kotten Hundehege“. Der Autor Adolf Vogt hat als Kind einige Zeit auf dem Kotten gelebt. Er berichtet von einem Verwaltungsvorgang im frühen 19. Jahrhundert, der als Markenteilung in die Geschichte einge-

gangen ist. Das „Herzfelder Feld“ war so eine Feldmark, ein unbearbeitetes, wüst liegendes Gelände, das lediglich zum Eintreiben von Vieh, zum Abholzen und gelegentlich zum Plaggenstechen genutzt wurde, sonst aber für die Landwirtschaft nicht verwendbar war.

Das änderte sich, als in den Jahren 1805 bis 1811 unter preußischer und französischer Herrschaft eine Aufteilung des Markenlandes in bearbeitbare Flächenstreifen erfolgte. Ausgehend von diesem Verwaltungsakt, der sich über Jahre hinzog und von dem ein Großteil der Herzfelder Landwirte betroffen war, zeichnet

der Autor ein lebendiges Bild der schwierigen Verhandlungen, die mit der Flächenaufteilung des Herzfelder Feldes verbunden waren. Von ihr profitierten nicht nur die Bauern, die zusätzliche Grundstücke zugeteilt erhielten, sondern auch Kötter, die endlich Land erwerben konnten, um neue Hofstätten einzurichten.

Auch bisher Landlose bekamen die Chance, sich als Neubäulinge auf ehemaligem Gemeinland anzusiedeln. Zu ihnen gehörte ein Sürenkemper aus Mastholte, der einen Streifen wüsten Landes auf dem Nöllenberg pachtete, in der Absicht, sich dort eine Hausstätte zu erbauen. Das Schicksal dieser

Neubäulingsstätte, die später ein Hundehege erbt, nimmt den größten Teil des Buches ein. Die darin vorkommenden Namen und Schicksale machen es zu einer spannenden Lektüre, die einmal mehr zeigt, wie eng das Leben in der heimischen Region mit zeitgeschichtlichen Umwälzungen verbunden war, die bis in das Jahr 1970 reichen.

 Eine Karte aus dem Jahr 1805 ist dem Buch beigelegt. Das Buch ist in der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf“ erschienen und ist im Handel (ISBN 978-3-920836-93-5) und auf der Vereinsmesse erhältlich.